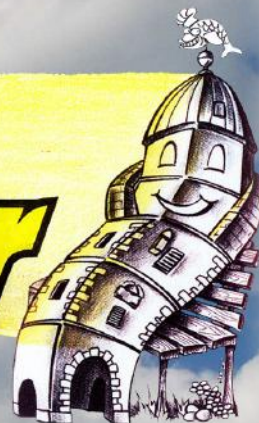


# Scheinwerfer

**LISTE SCHUH**

**April 2019**



## Stadtbote Schlimmer geht immer!

Schon vor Bgm. Ram war der Stadtbote im Wesentlichen eine Jubelschrift für den damaligen Bürgermeister. Unter der Führung von „Gemeinsam für Fischamend“ hat sich allerdings der Spruch „Schlimmer geht immer!“ mehr als bewahrheitet.

In den letzten 9 Jahren wurde der Stadtbote von einer Jubel- zu einer Triumphschrift für den Bürgermeister. Die Anzahl der Bilder mit dem Herrn Bürgermeister erweckte den Eindruck, dass es sich hier um ein sündhaft teures personalisiertes Fotoalbum in Hochglanz handelt.



Letztes Jahr gab es dann noch eine „grandiose“ Weiterentwicklung. Der Herausgeber teilte mit, dass die Inhalte vorrangig durch noch mehr bunte Bilder kommuniziert und nicht durch umfangreiche Textblöcke, die uns zum sinnerfassenden Lesen nötigen, gestört werden sollen. Erinnern

Sie sich noch an die Berichterstattung zu den Stadterhebungsfeierlichkeiten? Eine Doppelseite mit bunten Bildern ohne störende Textpassagen, nach dem Motto: Lesen wird überbewertet!

Dass Lesen im Stadtbote nicht gefragt ist, gilt offensichtlich auch für die Rubrik „Offen gesagt“. Um die oft viel zu kleine Schrift lesen zu können, greifen einige gewitzte FischamenderInnen schon auf Lupen als Lesehilfen zurück. Dies kann jedoch nicht Sinn und Zweck einer Stadtzeitung sein. *Offen gesagt* verstehen wir nicht, warum für die Meinung ALLER im Gemeinderat vertretenen Parteien nicht mehr Platz im Stadtbote reserviert wird. Verzichten wir doch einfach auf das eine oder andere Foto des Bürgermeisters. Dies wäre bei der Ausgabe im Dezember 2018 ein Leichtes gewesen, denn auf mehr als 50 Bildern lachte uns da der Herr Bürgermeister entgegen. „Stadtbote – Schlimmer geht immer!“

## Seniorenzentrum Was ist jetzt?

Der Wechsel bei der Betreibergesellschaft für das Seniorenzentrum zur Humanocare wurde auch damit begründet, dass die Humanocare ein neues Seniorenzentrum auf dem Grundstück des Dr. Krepp-Hauses bauen wird. Nach langer Konzeptionierung des Projektes auch unter Beteiligung der Liste Schuh, hat es dann im März 2018 eine medienwirksame Unterzeichnung zwischen Stadtführung und Humanocare für das neue Seniorenzentrum gegeben. Angekündigt wurde, dass Ende 2018 – spätestens im Frühjahr 2019 – mit dem Neubau begonnen werden soll. Passiert ist bis jetzt nichts!

Man kommt sich deshalb als FischamenderIn sekkiert vor, wenn ein Fragebogen von „Gemeinsam für Fischamend“ hereinflattert und sich dort auch die Frage findet, ob man „Seniorenbetreuung“ als wichtig erachtet.



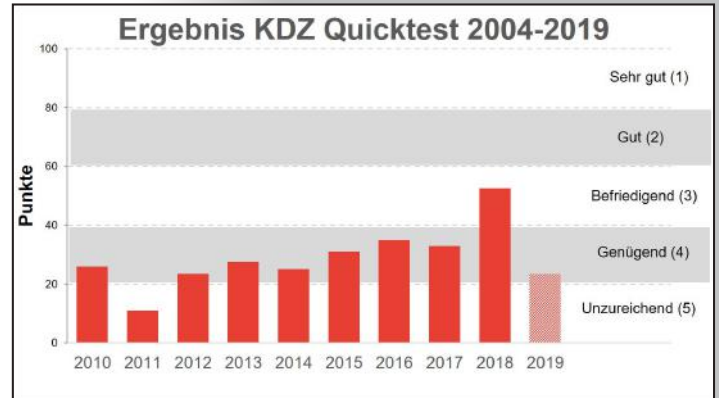
Ja, natürlich ist das sehr wichtig, allerdings sind wir über das Stadium der Befragung schon längst hinaus. Nach Jahren der Verzögerung des Neubaus vom Seniorenzentrum ist es Zeit, dass hier endlich etwas geschieht. In den bunten Bildern im Stadtboten von Vertretern der Humanocare und dem Bürgermeister kann leider niemand wohnen!

## Stadtfinanzen Alles „supi“!

Irgendwie fühlt man sich vor die letzte Gemeinderatswahl versetzt. Auch damals wurde uns vom Bürgermeister erklärt, dass die Stadtfinanzen in einem glorreichen Zustand sind. Die Warnungen der Liste Schuh wurden damals als unbegründet zurückgewiesen. Danach wurde die schiefe Finanzlage auch vom Land Niederösterreich bestätigt. Die Stadtführung hat deshalb Ende 2016 auf unser Drängen die Stadtfinanzen durch den KDZ – Zentrum für Verwaltungsforschung ([www.kdz.eu](http://www.kdz.eu)) durchleuchten lassen. Der KDZ ist ein gemeinnütziger Verein und bietet dem öffentlichen Sektor angewandte Forschung, Beratung und Weiterbildung an.

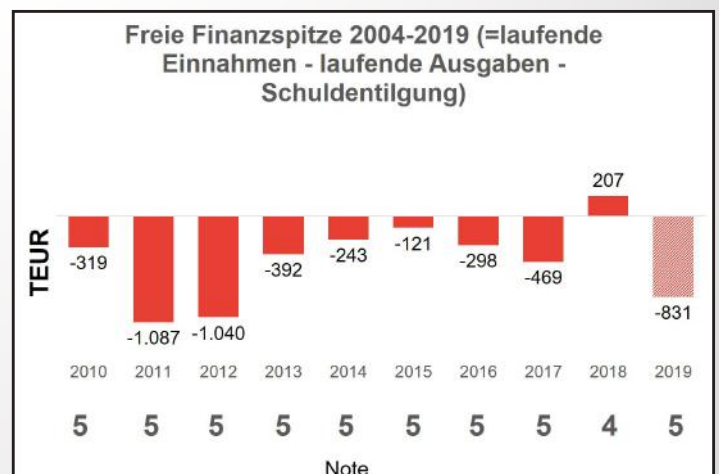
Und jetzt befindet sich der Bürgermeister anscheinend schon im Wahlkampfmodus und erklärt uns über die Triumphschrift „Stadtbote“ und einen persönlichen Brief, wie „hervorragend“ sich die Gemeindefinanzen entwickeln und dass alle Kennzahlen die „ausgezeichnete“ Finanzgebarung zeigen.

Die Liste Schuh kann diese Euphorie leider wieder nicht teilen. Vielleicht liegt es aber nur daran, was wir unter „hervorragend“ und „ausgezeichnet“ verstehen. Schauen wir uns das einmal anhand des Gesamtergebnisses des KDZ-Quicktests und einer ausgewählten KDZ-Kennzahl „Quote Freie Finanzspitze“ an. (Zu weiteren Details verweisen wir auf [www.offenerhaushalt.at](http://www.offenerhaushalt.at) bzw. [www.listeschuh.at](http://www.listeschuh.at).)



Seit 2010 bewegen wir uns mit den Gemeindefinanzen im Bereich „Genügend“ und „Unzureichend“. 2018 wurde dann erstmals ein „Befriedigend“ erzielt. Auf Basis der Zahlen für den Voranschlag 2019 ergibt sich dann wieder ein „Genügend“. Die Note für 2018 ist u.a. durch höhere Ertragsanteile der Steuereinnahmen des Bundes aufgrund der guten Konjunktur 2018 und durch die Einmalzahlung (1,9 Mio. €) des Flughafens für die 3.Piste bedingt. „Hervorragende Entwicklung“? Schwadorf stand 2013 auf einem „Unzureichend“ und 2016/17 auf einem „Sehr gut“.

Die Freie Finanzspitze ist die wesentliche Kennzahl für die Manövriermasse einer Gemeinde für Investitionen. Sie berechnet sich aus den laufenden Einnahmen abzüglich der laufenden Ausgaben und Schuldentilgung.



Oder einfacher: Ihr monatlicher Lohn abzüglich Ihrer Ausgaben für Wohnen, Lebensmittel, etc. und Ihrer Kreditrate (falls Sie einen Kredit haben).

Dieser Betrag war in Fischamend von 2010 bis 2017 immer negativ. 2018 war der Betrag dann erstmals in der Ära Ram mit 0,2 Mio. € positiv. Auf Basis der Zahlen für den Voranschlag 2019 ergibt sich wieder -0,8 Mio. €. Die Noten für diese Kennzahl: 2010-2017: „Unzureichend“; 2018 „Genügend“; 2019 (Voranschlag): „Unzureichend“. Investitionen mussten deshalb immer durch höhere Schulden, Reduktionen der Rücklagen und den Verkauf von Liegenschaften finanziert werden.

Diese Kennzahl zeigt eine „ausgezeichnete“ Finanzgebarung?

Machen Sie doch einmal einen Versuch. Gehen Sie zu Ihrer Bankbetreuerin und sagen Sie dort, dass Sie seit 2010

- o immer mehr Geld ausgeben, als Sie verdienen (außer, 2017 da ist ein bisschen was übriggeblieben)
- o Ihre Sparbücher plündern und Ihre Kredite erhöhen
- o Familiensilber verkaufen müssen, um über die Runden zu kommen. Wir sind neugierig, ob da die Bankbetreuerin „ausgezeichnete“ Finanzgebarung zu Ihnen sagen wird.

„Stadtfinanzen sind supi“, es ist alles nur eine Frage der Betrachtung.

## Bürgermeister am Ortsende

Die Stadtfinanzen schauen nicht wirklich rosig aus. Die Liste Schuh hat deshalb vorgeschlagen, mit gutem Beispiel voranzugehen und die Gemeinde-/Stadtratsbezüge sowie die Repräsentationsausgaben zu kürzen. Abgelehnt!



Jetzt wissen wir auch, warum. Bgm. Ram hat die visuelle Werbetafel an der Stadtausfahrt entdeckt und platziert dort seine diversen Werbeeinschaltungen (Weihnachtsgrüße, gute Fahrt, Frohe Ostern).

## Cargo Partners, DHL - und wie fahren die LKWs Richtung Osten?

Die Tatsache, dass wir in und um Fischamend ein Verkehrsproblem haben, ist hinlänglich bekannt. Die Anrainer der Wiener-/Hainburgerstraße werden mehrmals wöchentlich durch Staus belästigt, Fischamend verkommt mehr und mehr zu einem riesigen Parkplatz für den Flughafen und an das kontinuierliche Summen der Autobahn hat man sich leider schon gewöhnt. Jetzt ist neben Cargo Partners auch noch ein riesiges Logistikzentrum von DHL für die Region Osteuropa entstanden. Wie die Kleintransporter und LKWs vom Standort im Gewerbegebiet in Richtung Slowakei und Ungarn und weiter kommen sollen, hat uns bis jetzt leider noch niemand wirklich erklären können: Ist hier eine Ampel auf der B9 bei der Ausfahrt vom Gewerbegebiet geplant?



Sollen die LKWs durch den Kreisverkehr bei der Ortseinfahrt auf die B9 Richtung A4-Auffahrt Flughafen gelotst werden (und wie soll dann verhindert werden, dass die LKWs durch Fischamend fahren)? Wie erfolgt die Einbindung in die künftige Umfahrungsstraße? Schweigen von der Stadtführung.

Bezeichnend für die Planlosigkeit ist hier das monatelange Schweigen der Stadtführung zum Verkehrskonzept. Hier wurden wir Ende 2017 aufgefordert, für einen Arbeitskreis Ideenanstöße zu liefern. Die Liste Schuh hat das auch gemacht. Ende September 2018 gab es dann endlich eine Besprechung dazu: Ergebnis Null, es sollen wieder einmal die Autos durch Fischamend gezählt werden. Es sind zu viele, da müssen wir nicht zählen!

## 100 km/h Ja bitte!

Nachdem Fischamend letzten Sommer zur Stadt der Begegnung für die türkis-blaue Bundesregierung auserkoren war, schlagen wir als nächsten Gast unseren Herrn Verkehrsminister „Mister 140 km/h“ vor. Wir haben uns dazu auch schon ein Besucherprogramm überlegt:

- o Picknick neben der Autobahn: Einmal gut durchatmen und anstatt dem lästigen Vogelgezwitscher den PKWs und LKWs lauschen. Übrigens: Laut Umweltbundesamt steigen die Emissionen der Schadstoffe mit zunehmender Geschwindigkeit deutlich an. Bei den Emissionen ist die Änderung von 100 auf 130 km/h etwa gleich hoch wie von 130 auf 140 km/h. Die gefahrene Geschwindigkeit wirkt sich generell auf den Straßenverkehrslärm aus. Tempo 140 statt 130 km/h führt zu einer Lärmzunahme, die etwa der Erhöhung des Verkehrsaufkommens um 18 % entspricht. Eine Tempoerhöhung von 130 auf 160 km/h führt zu einer Lärmzunahme, die in etwa einer Verdoppelung des PKW Verkehrsaufkommens gleichzusetzen ist.

- o Einmal Feuerwehrmann spielen: Nachdem „Mister 140 km/h“ so gerne Pilot spielt, sollten wir ihm auch die Möglichkeit bieten, in die Rolle eines Fischamender Feuerwehrmanns zu schlüpfen. Und da wird er bei einer Erhöhung der Geschwindigkeit auf 140 km/h noch mehr zu tun haben als derzeit. Laut Kuratorium für Verkehrssicherheit (KfV) ist eine falsch gewählte Fahrgeschwindigkeit die Hauptursache für Unfälle

im Straßenverkehr mit tödlichem Ausgang. Eine Erhöhung der Geschwindigkeit von 130 km/h auf 140 km/h, also um 7,7 %, würde die Zahl der Verkehrstoten um rund 30 % steigern.

- o Autozählen bei der Ortseinfahrt: Und nachdem es wieder einmal auf der A4 gekracht hat, kann „Mister 140 km/h“ bei der Ortseinfahrt von Fischamend die Autos zählen. Da hat er dann genug Zeit, um sich Gedanken über seinen Spruch „Wofür bauen wir Autobahnen, wenn wir die Autos dort nicht schnell fahren lassen“ zu machen, wenn sich die Autos aufgrund eines Unfalls auf der A4 im Schritttempo durch Fischamend wälzen.

Nach diesem Tag in der Stadt der Begegnung gehen wir davon aus, dass aus dem „Mister 140 km/h“ hoffentlich ein „Mister A4 100 km/h“ geworden ist. Denn nur eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf der A4 auf 100 km/h gepaart mit einer strengen Tempokontrolle führt zu weniger Schadstoffen, weniger Treibstoffverbrauch, weniger Lärm und mehr Verkehrssicherheit. Das wäre einmal eine gute Tat!

## Fleißige Osterhasen

„Es ist das Osterfest alljährlich für den Hasen recht beschwerlich.“ Unter diesem Motto von Wilhelm Busch unterstützte die Liste Schuh am Karsamstag mit Schokohasen, Schokolämmchen und Schokoeier den Osterhasen beim Verteilen. Nicht nur den Kindern hat es gefallen ...



### Impressum:

Eigentümer, Herausgeber, Verleger & Hersteller: KPÖ-Stadtorganisation Fischamend, Enzersdorferstraße 22, 2401 Fischamend, [www.listeschuh.at](http://www.listeschuh.at), Renate Strauss, e-mail: [renate@listeschuh.at](mailto:renate@listeschuh.at),

Ing. Gerhard Schimon, e-mail: [gerhard@listeschuh.at](mailto:gerhard@listeschuh.at)

Dieses Flugblatt wurde auf umweltfreundlichem Papier und mit umweltfreundlichen Farben gedruckt.